



Über die Tierwelt auf dem Kühkopf hat Hessen Forst an diesem Stand während des Frühlingfestes in Stockstadt informiert. Naturschutzbeauftragter Luca Martin Münch (links) sprach über den Biber. Wolfgang Grimm (rechts), Gattin Rita und Enkelin Lena (12) hörten aufmerksam zu. Foto: Robert Heiler

Was macht den Kühkopf aus?

Frühlingfest im Hofgut Guntershausen mit zahlreichen Infoständen lockt viele Besucher an

Von René Granacher

STOCKSTADT. Viele Besucher, viele Angebote, viel zum Anschauen und Probieren: Bei bestem Ausflugsveretter am Maifeiertag ist das Frühlingfest im Hofgut Guntershausen geradezu überrannt worden von Gästen. Für Fahrräder fand sich mittags kaum noch ein Platz in der Nähe des Verwalterhauses. Sonnenschein und die Möglichkeit, nach der Pandemie wieder unbeschwert zu feiern, sorgten für gute Laune.

Einige der Stände im Hof des historischen Ensembles haben schon Tradition – so die Angebote von Hessen Forst rund um die Tier- und Pflanzenwelt des Kühkopfs. Schädel von Säugetieren und Vögeln konnte man betrachten, ein ausge-

stopfter Biber begeisterte besonders Kinder. So wie alles, was mit Wasser zu tun hat – wie hier die große Wanne mit Sand und Gefälle, in der nach dem Matschen das per Gießkanne fließende Wasser seine Wirkung entfalten konnte.

Gleich daneben präsentierte sich die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, wo es neben weiteren ausgestopften Tieren eine schöne Form der Holznutzung zu betrachten gab: Alexander Kamenicky aus Büttelborn fertigte in einer kleinen Drechslerwerkstatt Korkstopfen und andere Gegenstände, die durch die Maserung der verschiedenen Holzarten erfreuen.

Am Stand des Hofgut-Fördervereins und des darin untergebrachten Museums gab es Broschüren zur Geschichte der

Region, im Verwalterhaus selbst liefen Filme über die Naturlandschaft des Kühkopfs. Die umfangreiche Kuchentheke im ehemaligen Pferdestall wurde rege genutzt, ebenso die weiteren kulinarischen Angebote im Hof: viel Andrang bei Imbiss, Grill und Getränken, die Fischspeisen des Angelvereins waren früh ausverkauft.

Nicht so groß wie die ausgestopften Tiere, noch wichtiger aber für die Natur sind wild lebende Insekten. Unterstützung für die honigsammelnden Wildbienen im Wald bieten Klotzbeuten, wie sie die gemeinnützige GmbH Bienenbotschaft herstellt. Diese ausgehöhlten Teile von Baumstämmen imitieren Baumhöhlen und sind für die Bienen ideal, um ihre Waben darin

anzulegen. Den engagierten Bienenfreunden geht es nicht um Honig, sondern um den Erhalt der wichtigen Bestäuber.

Neben ökologischen hatten soziale Initiativen ihren Platz beim Fest. Schon lange dabei ist die 2015 gegründete Nähstube des Vereins „Stockstadt hilft“, bei der besonders Einkaufstaschen aus schönen Stoffen und Stofftiere für Kinder viel Anklang fanden. Der Verein für ein stationäres Hospiz im Kreis Groß-Gerau warb für sein Anliegen und um Spenden. Die Fahrradspezialisten vom ADFC codierten Räder, boten aber auch Informationen und Karten zum Radwandern an.

Der Verein Foodsharing will Lebensmittel retten, die sonst im Müll landen: Aus Supermärkten und auch von Privat-

leuten bekommt er Artikel und gibt sie kostenlos ab – an diesem Tag im Hofgut, sonst in einem Stützpunkt in Rüsselsheim und Schränken im Mittel- und Nordkreis. Für das Ried laufen noch Gespräche mit Gemeinden.

Ein Genuss fürs Auge waren die Werke, die der Gernsheimer Künstler Mario Derra zeigte und auch live vor Ort anfertigte: Mehrfarbige Radierungen von titanlegierten Zinkplatten entstanden in einer mobilen Druckwerkstatt, daneben waren mit Lithografien und Holzschnitten weitere Varianten der künstlerischen Drucktechnik ausgestellt. Am meisten Interesse fanden die Motive, deren Ursprung in der näheren Umgebung lag: Impressionen vom Kühkopf.